

Lfd. Nr. **19/122**

**Vorlage für die  
Sitzung der städtischen Deputation für Sport  
am 12.06.2018**

**Verfahren zur Vergabe von Planungsmitteln an Sportvereine zum Neubau von Sporthallen**

**A. Problem**

Die städtische Deputation für Sport hat am 06.03.2018 den Beschluss gefasst, die bereits ab dem Jahr 2014 an das Sportressort herangetragenen Bedarfe/Skizzen neuer Vereinssporthallen in einer Vorschlagsübersicht zusammenstellen und ihr diese in der Sitzung im Juni 2018 zur Beschlussfassung vorlegen zu lassen.

**B. Lösung**

Anhand des Kriterienkataloges sollen zunächst in einem transparenten Verfahren die für das Jahr 2019 bereitgestellten Planungsmittel in Höhe von 50.000 € an zwei Vereine vergeben werden. In anliegender Vorschlagsübersicht sind die Vereine:

1. SG Findorff (SGF)
2. TV Eiche-Horn (TVE)
3. TV Bremen-Walle 1875 (TVW)
4. Bremer Hockey Club (BHC)

nebeneinander aufgeführt.

Bereits vorgelegene Informationen/Darstellungen wurden tabellarisch erfasst. Alle vier Vereine wurden angeschrieben und gebeten, die bisher vorliegenden und in der Tabelle zusammengefassten Projektinhalte zu ergänzen oder zu ändern. Das Ziel dieser Zusammenfassung ist, dass von allen vier Vereinen vergleichbare Informationen vorliegen. In der Tabelle wurden ausschließlich die Aussagen der Vereine übernommen.

Zudem wurde die Senatorin für Kinder und Bildung um eine Priorisierung gebeten, an welchem Standort aus schulsportlicher Sicht die Notwendigkeit zum Bau einer neuen Sporthalle notwendig ist.

Alle vier Vereine haben fristgerecht weitere Angaben und Erläuterungen zu ihren Projekten/Vorhaben abgegeben. Die tabellarische Darstellung wurde mit diesen neuen Angaben fortgeschrieben.

Die SG Findorff hat weitergehende Erläuterungen sowie insgesamt 8 Anlagen erstellt und eingereicht. Diese sind dieser Deputationsvorlage als Anlage angefügt.

Der TV Eiche-Horn e.V. hat seine inzwischen vier Jahre alte Projektidee an zwischenzeitlich veränderte Rahmenbedingungen angepasst. So wurden auf dem für den Neubau der Vereinshalle vorgesehenen Standort auf dem Schulgelände Ronzelenstraße im Sommer 2017 vorübergehend KiTa-Container aufgestellt. Aufgrund weiterer Überlegungen zur Erweiterung der Schule hatte der TV Eiche Horn keine mittelfristige Klarheit. Verbindliche Aussagen zur Mitfinanzierung der Senatorin für Bildung und Kinder liegen dem Verein ebenfalls nicht vor. Weiter führt der TV Eiche Horn aus, dass zwischenzeitlich das weitere Wachstum des Stadtteils Horn-Lehe zu einer deutlichen Nachfragesteigerung nach Angeboten beim Verein geführt hat. Die Durchführung von Angeboten wie Präventionssport, Gesundheit und Reha, Training für Menschen mit Handicap, aber auch Hip Hop werden vom Verein auch aufgrund des demografischen Wandels und neben den weiterhin stark frequentierten Spielsportarten verstärkt als notwendig und sinnvolle Ergänzung des Sportangebots erachtet. Der Verein sucht nun nach einer bedarfsorientierten Lösung, mit der diesen neuen Entwicklungen ebenso wie den seit längerem bestehenden Engpässen Rechnung getragen werden kann. Als dringend notwendig sieht er für die Bedarfsdeckung den Bau einer kleinen Halle (Einfeldhalle) an. Als Lösung für eine wie oben geschildert notwendige Standortalternative muss der TV Eiche Horn auch auf einen anderen Standort ausweichen. Diese Möglichkeit ergab sich auf den Flächen der Tennisplätze. Die Tennisabteilung des TV Eiche Horn ist in den letzten drei Jahren um ca. 20 % (auf 200 Mitglieder) gewachsen. Daher kann der Verein kann auf diesen Standort nur auf einen (von fünf) Plätzen zurückgreifen, auf dem er dann eine 400 qm große Sporthalle, teilbar in zwei Hallenteile, bauen will. Mit der Halle sollen neue Angebote ermöglicht werden. Angebote aus der großen Sporthalle (Herzsport, Reha, Seniorentischtennis) sollen verlagert werden. Damit können Nachmittags-/Abendbereiche in der großen Sporthalle für Spielsportarten mit Großflächenbedarf freigemacht werden. Zudem können dem Bildungsressort durch die Verlagerung der Sportarten in die neue

Halle im Vormittags- bzw. Nachmittagsbereich zusätzlich bis zu 17 Stunden in der Anmietung angeboten werden.

Der TV Eiche Horn legt abschließend folgende weitere Rahmenbedingungen und Ziele für die veränderte Planung und Umsetzung dar:

1. Die Halle wird als Vereinsprojekt geplant, um das Projekt aus der räumlichen und finanziellen Abhängigkeit aus dem Bildungsressort zu lösen.
2. Das Projekt wird kleiner geplant, um die Belastung für den Verein zu reduzieren.
3. Als Fläche wird lediglich ein Tennisplatz benötigt, so dass die Tennisabteilung weiterhin Bestand haben kann. Beim Bau einer Dreifachhalle auf der Fritzewiese wären es mehrere Plätze mit den entsprechenden Nebenflächen gewesen..

Der TV Bremen-Walle 1875 hat den Kriteriumskatalog wie erbeten aufgearbeitet.

Entsprechendes gilt für den Bremer Hockey Club. Jedoch war die Übermittlung der Matrix mit der Aussage verbunden, dass in einigen Punkten die Angaben noch etwas variieren können, da der Verein sich für das Jahr 2018/2019 auf den Bau noch nicht vorbereitet.

Die Deputation hatte zudem den Beschluss gefasst, dass die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport die Senatorin für Kinder und Bildung um eine Priorisierung, an welchem Standort aus schulsportlicher Sicht die Notwendigkeit zum Bau einer neuen Sporthalle notwendig ist, bittet.

Auf Nachfrage hat die Senatorin für Kinder und Bildung mitgeteilt, dass aus schulsportlicher Sicht unter den vier vorgeschlagenen Standorten die größte Notwendigkeit für die Errichtung eines Neubaus auf der Bezirkssportanlage Nürnberger Straße gesehen wird. Vor Allem für die Oberschule Findorff und das Hermann-Böse-Gymnasium (HBG) bestehe dringender Bedarf an Hallenkapazitäten zur Erteilung des Sportunterrichts, auch das Alte Gymnasium käme regional und kapazitiv für eine Nutzung der Hallenzeiten in Findorff in Frage.

Als zweite Priorität wird das Vorhaben des TV Eiche Horn Standort Berckstraße gesehen, mit dem angesichts abgängiger anderer Hallenkapazitäten in der Region die Weiterentwicklung der OS Ronzelenstraße als sportbetonte Schule bzw. zur Eliteschule des Sports unterstützt und ggf. dem Kippenberg-Gymnasium Entlastung geschaffen werden könnte.

Für das Projekt des TV Bremen-Walle 1875 auf dem Panzenberg-Gelände bestehe keine besonders hohe Notwendigkeit aus schulischer Sicht, da Walle mit drei Großturnhallen (Nordstraße, Hohweg, Panzenberg) vergleichsweise gut ausgestattet sei.

Die geringste Notwendigkeit schulischer Sicht wird aufgrund der Lage schließlich für das Projekt des Bremer-Hockey Club in Oberneuland gesehen.

Die unterschiedlichen Teilbereiche wurden von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport wie folgend gewichtet und die Planungen der Vereine entsprechend eingestuft:

Finanzen / Folgekosten (25 %):	SGF, BHC, TVE, TVW
Vereinsentwicklung (25%):	SGF, TVE, TVW, BHC
Stadtentwicklung (25%):	SGF, TVW, TVE, BHC
Einschätzung SKB (25%):	SGF, TVE, TVW, BHC

Dabei gilt die Platzziffer, d.h., der Verein mit der im Gesamten geringsten Platzziffer hat die beste Bewertung erhalten. Abschließend ergibt sich folgende fachliche Einschätzung:

1. SG Findorff (1, 1, 1, 1) = 4
2. TV Eiche Horn (3, 2, 3, 2) = 10
3. TV Walle 1875 (4, 3, 2, 3) = 12
4. Bremer Hockey Club (2, 4, 4, 4) = 14

### **C. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung:**

Werden nicht empfohlen. Die Planungsmittel sind im Haushalt 2019 vorhanden. Für den Bau der Sporthallen müssten in den Haushalten 2020 ff. dann jedoch Mittel bereitgestellt werden. Bei den beiden priorisierten Bauvorhaben ergäbe sich ein Bedarf von 2,15 Mio EUR aus der Sportförderung.

In den erwähnten Sportvereinen treiben sowohl Männer als auch Frauen Sport. Beide Geschlechter würden von dem Neubau neuer Sporthallen und den neuen Angeboten gleichermaßen, wenn auch teilweise in unterschiedlicher Gewichtung, profitieren.

Die SG Findorff hat, Stand 31.12.2017, 1646 männliche und 1433 weibliche Mitglieder.

Der TV Eiche Horn hat, Stand 31.12.2017, 1797 männliche und 1779 weibliche Mitglieder.

Der BHC hat, Stand 31.12.2017, 724 männliche und 545 weibliche Mitglieder.

Der TV Walle 1875 hat, Stand 31.12.2017, 1053 männliche und 839 weibliche Mitglieder.

**D. Alternativen**

Die Planungsmittel werden nicht vergeben. Dies wird nicht empfohlen.

**E. Beteiligung / Abstimmung**

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Kinder und Bildung abgestimmt.

**F. Beschlussvorschlag:**

1. Die städtische Deputation für Sport dankt allen Vereinen für das herausragende Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit.
2. Die städtische Deputation für Sport beschließt gemäß der Herleitung aus dem Kriteriumskatalog Vergabe von Planungsmitteln für 2019 an die SG Findorff (Priorität 1) in Höhe von 25.000 € und den TV Eiche Horn (Priorität 2) in Höhe von 25.000 €.
3. Die städtische Deputation für Sport bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auch die jetzt nicht berücksichtigten Bauvorhaben zu begleiten und sich für die zukünftige Möglichkeit einer Förderung einzusetzen.

**Anlage:**

Tabellarische Darstellung der geplanten Vorhaben

Prüfstein	SG Findorff e.V. Bremen	TV Eiche Horn	Bremer Hockey-Club Bremen (BHC)	TV Bremen-Walle 1875 e.V. Bau
Projekt	Fuchsbau - eine inklusive Sporthalle für Findorff (Standort BSA Findorff)	Sporthalle Sportanlage Berckstraße	Sportleistungszentrums Heinrich-Baden-Weg	Mehrzweckhalle Sportanlage Panzenberg
<b>Teil A - Finanzierung</b>				
Liegt ein Finanzierungskonzept vor?	Ja, siehe Anlage 1 und Anlage 2	Kostenverteilung	Ja	Kostenverteilung (lt. Schreiben vom 30.11.2017)
Höhe Gesamtbaukosten	2.497.572 Euro	1.600.000 Euro	3.900.000 Euro Sporthalle mit 500 Zuschauerplätzen	1.300.000 Euro
Höhe Eigenanteil	120.000 Euro, 1.128.786 Euro (Darlehen über 20 Jahre); entspricht 50%	700.000 Euro (davon 350.000 Euro Kredit) , entspricht 45 %	400.000 Euro, entspricht 11%	Eigenanteil entspricht 0%
Höhe Kofinanzierung anderer Ressorts	Senatorin für Kinder und Bildung: Mieteinnahmen aus Vermietung an die Oberschule Findorff, gemäß Finanzierungskonzept 49.000 Euro/Jahr	- - -	Wirtschaftsressort (nicht abgestimmt bisher)	
Höhe Drittmittelfinanzierung		350.000 Euro	Beteiligung des Handballverbandes als Mitnutzer (Vorgespräche laufen) EU Fördermittel z.B. EFFRE	
Höhe Bürgschaft	80 % vom Darlehensbetrag: 903.029 Euro	350.000 Euro	Nein	300.000 Euro
Höhe Anteil Sportförderung	1.248.786 Euro	900.000 Euro	Ja 46%, sprich 1,61 Mio. Euro	1.000.000 Euro
<b>Teil B - Folgekosten</b>				
Wie werden die zu erwartenden Folgekosten (Betriebskosten) finanziert?	<p>Ein Teil der Folgekosten werden durch die Mieteinnahmen aus der Vermietung an die Senatorin für Kinder und Bildung (für die Oberschule Findorff) gedeckt. In geringem Umfang entsteht eine kalkulatorische Entlastung, weil die Gebühren für die Hallennutzung anderer Sporthallen entfallen.</p> <p>Die darüber hinaus gehenden Beträge müssen aus den Beitragseinnahmen gedeckt werden. Die SG Findorff geht rein rechnerisch von einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge in Höhe von 2,17 Euro/Mitglied/Monat aus.</p>	Deckung durch erhöhte Beitragseinnahmen, Kursgebühren und Mieten	Vermietung der Halle an das Bildungsressort der Stadt Bremen für Schulsportangebote	<p><u>Jährliche Ausgaben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapitaldienst (ca. 4% Zinsen und Tilgung) ca. Euro 12.000,00</li> <li>- Energiekosten (30% auf der Basis der Kosten für die Vereinssporthalle) ca. Euro 6.500,00</li> <li>- Reinigungskosten ca. Euro 12.000,00</li> <li>- Übungsleiterentgelte (6 ÜL a' 220 Std. x Euro 12,00 ) ca. Euro 15.800,00</li> <li>- Pachtzins Sportnutzungsvertrag ca. Euro 100,00</li> <li>- Versicherungen ca. Euro. 2.400,00</li> <li>- Reparaturen, Kleinmaterial etc. <u>ca. Euro 3.000,00</u></li> </ul> <p style="text-align: right;"><b>ca. Euro 51.800,00</b></p> <p><u>Jährliche Einnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge (ca. 195 neue Mitglieder Erwachsene) ca. Euro 37.400,00</li> <li>- Beiträge (ca. 65 neue Mitglieder Kinder und Jugendliche) ca. Euro 7.000,00</li> <li>- Zuschuss Übungsleiterentgelte (6 ÜL x 220 Std. x Euro 3,00) ca. Euro 4.000,00</li> <li>- Zuschuss Energiekosten Sportamt ca. Euro</li> </ul>

				1.200,00 - Zuschuss Energiekosten Landessportbund ca. Euro 200,00 - Vermietung an Dritte (Schulen, KITAS etc.) <u>ca. Euro 2.000,00</u> <b>ca. Euro 51.800,00</b>
Wie hoch sind die sonstigen Belastungen des Vereins für eigene oder fremde Immobilie (Mietkosten, Pachtzahlungen, Darlehenszahlungen)?	Zins und Tilgung (20 Jahre, Zinssatz 3,0 %): 75.123 Euro/a Betriebskosten (Erdgas, Strom und Wasser) 30.000 Euro/a Instandhaltung pauschal 10.000 Euro/a Reinigung 6.000 Euro/a Gebäudeversicherung 3.000 Euro/a Nutzungsentgelt für das Grundstück 180 Euro/a (2.000 m², 9 Ct/m²/a) Bürgschaftsprovision (0,5 %/Jahr) auf 80 % des 4.515 Euro/a Fremdfinanzierungsbedarfs <b>Gesamtausgaben</b> <b>128.818 Euro/a</b>	Keine Belastungen / keine Bankdarlehen mehr; nur regelmäßige Nutzungsentgelte für Schulsportstätten	Mitgliederdarlehen i.H. von 600.000 € und Bankdarlehen von 500.000 €	Es bestehen immer noch Darlehensverpflichtungen von ca. Euro 9.000 p.a. für die 2006 durchgeführte energetische Sanierung der Vereinssporthalle auf der Sportanlage Panzenberg
<b>Teil C - Vereinsentwicklung</b>				
Wie wird sich der Bau einer Sporthalle auf die Vereinsentwicklung auswirken?	Die Vereinsentwicklung kann durch eine neue inklusive Sporthalle auf drei Säulen gestärkt werden (detaillierte Darstellung im nächsten Abschnitt): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Anziehungskraft für bestehende Sportarten</li> <li>• Angebot neuer Sportarten durch die SG Findorff</li> <li>• Ausgangsbasis für die Etablierung ganz neuer Angebote</li> </ul> <p>Das wird die SG Findorff in ihrer Entwicklung insgesamt stärken.</p>	Die Entwicklung des TV Eiche Horn ist derzeit durch die volle Auslastung aller Hallen im Stadtteil an eine Grenze gestoßen. In einigen Sportarten gibt es bereits seit längerer Zeit einen Aufnahmestopp.  Durch das für den Stadtteil prognostizierte Wachstum der Schülerzahlen, Ausbau der Ganztagschulen und die Umsetzung der Inklusion in den Schulen (insbesondere der OS Ronzelenstraße) wird die Sporthallennachfrage seitens der Schulen weiter steigen. Dies beeinträchtigt den Vereinssport durch unregelmäßig immer spätere Verfügbarkeit der öffentlichen Hallen (schon derzeit teilweise erst ab 19 Uhr). Die Hallenknappheit wird sich also absehbar deutlich verschärfen.  Andererseits sorgt das weiter zu erwartende Bevölkerungswachstum in Horn-Lehe für eine weiter gestiegene Sportnachfrage. Nur durch diese Baumaßnahme kann der TV Eiche Horn den gestiegenen und differenzierten Erwartungen auch zukünftig gerecht werden.	Dauerhafte Etablierung als Bundesligastandort Hockey. Ausbau der aktuell begrenzten Trainingsmöglichkeiten für Spitzen- und Breitensport. Weiterer Ausbau internationaler Turniere und Länderspiele.	Der Turnverein Bremen-Walle 1875 ist ein Großverein mit derzeit 2.200 Mitgliedern (Stand 1.07.2017), davon betreiben ca. 2000 Mitglieder ihren Sport in einer Halle.
Welche positiven Konsequenzen erwartet der jeweilige Sportverein?	<u>Stärkung der Anziehungskraft für bestehende Sportarten</u>  Derzeit wird die bestehende Sporthalle an	Aufhebung Aufnahmestopp, bedarfsgerechte und differenzierte Weiterentwicklung des Angebotes, bedarfsgerechte Verteilung der Gruppen auf Hallen unterschiedlicher Größe	Aufbau eines Inklusions- und Sportleistungszentrums am Heinrich-Baden-Weg. Zu der Halle will der Verein GutsKinder e.V. seine Geschäftsstelle und ein	Der TV Bremen-Walle 1875 ist bereit, unter Bereitstellung ausreichender Fördermittel und im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten (s. Finanzierungskonzept) auf der

	<p>der BSA Findorff im Wesentlichen für 3 Sportarten der SG Findorff genutzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handball</li> <li>• Korbball</li> <li>• Hallentraining für Fußball</li> </ul> <p>Mit einer zusätzlichen Sporthalle wird für die Abteilungen Handball und Korbball ermöglicht, dass die zurzeit noch in anderen Hallen stattfindenden Trainings auch an der BSA stattfinden können. Das stärkt automatisch den Zusammenhalt innerhalb der beiden Abteilungen, weil sich vielmehr Sportler der jeweiligen Abteilung auch außerhalb des reinen Trainings treffen. Da Sport eine deutliche soziale Komponente hat, ist dieser Kontakt, der an einer Sportstätte stattfindet, immens wichtig. Er stärkt daneben auch den sportlichen Austausch zwischen unterschiedlichen Mannschaften und verbessert die Trainingssituation, weil Trainer nicht zwischen verschiedenen Trainingsstätten hin und herfahren müssen.</p> <p>Für die Abteilung Fußball bedeutet eine neue Sporthalle die Möglichkeit, in viel größerem Umfang im Winterhalbjahr Hallentraining anzubieten und zwar in unmittelbarer Nähe zu den Sportplätzen an der BSA. Das stärkt insbesondere die explizit wichtige Jugendarbeit in der Abteilung Fußball.</p> <p>Für die Abteilung Cricket, die das Außentraining auch auf der BSA ausübt, würde die Sporthalle die Möglichkeit schaffen, dass Hallentraining im Winter, das insbesondere von Jugendlichen genutzt wird, auch an der Bezirkssportanlage auszuüben.</p> <p>Daneben könnte eine neue Sporthalle auch noch für die Abteilung Badminton genutzt werden, die aktuell auch auf Sporthallen außerhalb Findorffs zurückgreifen muss. Das Gleiche gilt für Volleyball, wo für Punktspiele von Mix-Mannschaften auf Sporthallen außerhalb Findorffs zurückgegriffen wird.</p>	(Optimierung der Nutzung aller Kapazitäten; durch Verlagerungen auch positive Auswirkungen auf unsere Großsportarten)	Begegnungszentrum errichten und in Kooperation mit dem Bremer Hockey-Club ein Sportangebot für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche anbieten. Bessere Förderung von Leistungssport und Breitensport.	<p>Sportanlage Panzenberg eine Mehrzweckhalle in den Maßen von ca.16x22 m (352 qm) zu errichten und per Sportnutzungsvertrag auch zu bewirtschaften, um auf die absehbaren demografischen Entwicklungen zu reagieren (s. Nutzungskonzept).</p> <p>Die Gewoba wird im Rahmen einer Ergänzung zur bestehenden Bebauung auf dem Grundstück Arndtstr. 6 und St. Magnus-Str. im Stadtteil Walle ein Mehrfamilienhaus mit 7 Wohnungen und einer Sportstätte errichten. Die Fertigstellung ist für Ende 2018/ Anfang 2019 geplant. In einem Mietvorvertrag ist bereits vereinbart worden, dass die im Erdgeschoss befindliche Halle (105 qm) nebst Umkleieräumen, Sanitärbereichen und Materiallager dann an den TV Bremen-Walle 1875 zur alleinigen Nutzung (Reha- und Gesundheitssport) vermietet wird.</p>
Größe der Halle (Einfeld, Zweifeld, Dreifeld)?	Zwei-Feldhalle mit den Maßen 23 x 45 m für die Sportarten: - Handball - Futsal (Hallen-Fußball) - Volleyball - Badminton - Basketball	Einfeldhalle (ca. 400 qm, teilbar). ca. 4 m hoch, Integration von Außenumkleiden für die diesbezüglich unterversorgte öffentliche Sportanlage Fritzewiese	Dreifeldsporthalle mit 500 Zuschauerplätzen	Einfeld

	<p>- Korbball</p> <p>Ausstattung der Halle mit üblichen Turngeräten, auch Spiegelwand (geschützt) denkbar. Alle Geräte (Tore, Ringe, evtl. Kletterwand, etc.) werden in einer Höhe über 2,20 m „geparkt“.</p> <p>Weitere Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 4 Umkleiden, 4 Duschräume</li> <li>- Regieräume und allgemeine Toiletten</li> <li>- ein separater kleiner Übungsraum, z. B. für Kleingruppen (auch für inklusive Kleingruppen gut geeignet)</li> <li>- 3 Geräteräume</li> </ul> <p>Zu diesem ersten Konzept gib es eine Grundrisszeichnung und eine einfache Außenansicht (Anlage 3). Diese angedachte Konzeption wird in der nun beabsichtigten konkreten Entwicklungsplanung zu validieren sein.</p>			
Ist mit einem Mitgliederzuwachs zu rechnen?	<p>Die Mitgliederentwicklung der SG Findorff ist seit der Fusion im Jahr 2005 leicht wachsend (2005: ca. 2.700 Mitglieder, heute ca. 3.200 Mitglieder). Das ist besonders darin begründet, dass die SG Findorff nach der Fusion von TVDB Bremen und TUS Eintracht Bremen zur SG Findorff Anfang 2005 „der“ Sportverein in Findorff ist. Das heißt, die SG Findorff hat nicht nur eine extrem hohe Bekanntheit im Stadtteil Findorff, sondern die SG Findorff ist auch der einzige Sportverein im Stadtteil, der eine einfache Möglichkeit bietet, mit einer Mitgliedschaft eine breite Palette von Sportangeboten in Anspruch nehmen zu können.</p> <p>Mit dem Bau der neuen Sporthalle könnte diese positive Entwicklung gefestigt werden, weil sich die Qualität verschiedener Sportangebote mit einer eigenen Sporthalle verbessern würde und eine neue Halle die schon hohe Anziehungskraft des Vereins weiter steigern wird. Damit ist von einem leichten weiteren Mitgliederzuwachs auszugehen, der jedoch nicht quantifiziert werden kann.</p>	ja, in diversen Sportarten und Sportgruppen	<p>Der BHC benötigt bei der anhaltenden Mitgliederentwicklung eine weitere Sportstätte, da die aktuell vorhandene Halle bereits heute überbelegt ist und keine weitere Anmietung in öffentlichen Hallen aktuell möglich ist.</p> <p>Auch zur Ausrichtung großer Turniere und Wettkämpfen auf Ländervergleichsebene und internationaler Jugendmeisterschaften werden heute zwei nahegelegene Hallen benötigt.</p> <p>Ja, es ist mit einem weiteren Mitgliederwachstum zu rechnen.</p>	ja
Sollen insbesondere neue Sportangebote dadurch gefördert werden?	<p><u>Angebot neuer Sportarten durch die SG Findorff</u></p> <p>Eine neue Sporthalle schafft die Möglichkeit, bislang noch nicht im regulären Programm angebotene Sportarten auf- bzw. auszubauen. Das gilt zum Beispiel für Futsal (als Ersatz für den klassischen</p>	Es werden sowohl neue Angebote ermöglicht, als auch bestehende ausgebaut. Hierzu sind kleine, ansprechende Räumlichkeiten gefragt. Beispiele sind Eltern-Kind-Sport, Hip-Hop, Ballett, Selbstverteidigung, Psychomotorik, Gesundheitssport, Reha-Sport, ATP, Seniorensport uvm.	Die Halle schafft Anreize für die jungen Menschen in den beteiligten Stadtteilen. Der Sport holt die Kinder und Jugendlichen von der Straße. Die Kombination von Breitensport und Leistungssport steigert das Interesse von Kindern und Jugendlichen am Sport im Allgemeinen. Durch die Mitgestaltung des Angebots durch GutsKinder e.V. ergeben sich großartige Möglichkeiten der Inklusion. Ein	Die geplante Mehrzweckhalle soll auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport, Kampfsport und anderen Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet sein und eine vielseitig veränderbare Raum- und Gerätekombination ermöglichen. Ferner soll durch die Unterteilung der Halle mit einer Trennwand eine Doppelnutzung und somit eine noch effizientere Auslastung erreicht

	<p>Hallenfußball), hier hat es bereits erste Aktivitäten bei der SG Findorff gegeben, die mit einer neuen Sporthalle ausgebaut werden können. Darüber hinaus werden auch Gespräche mit dem Bremer Fußballverband geführt, der gerade selbst dabei ist, das Thema Futsal auszubauen und dort jedoch auf Engpässe bei den Hallenkapazitäten stößt. Hier könnte eine weitere - zentral in Bremen gelegene - Sporthalle die Basis sein, diese interessante und im Wachstum befindliche Sportart auszubauen. Siehe dazu auch das Schreiben des Bremer Fußball-Verbands (Anlage 4).</p> <p>In der Vergangenheit hat es mehrfach Anfragen an die SG Findorff zum Aufbau einer Basketball-Abteilung gegeben, die wir jedoch mangels Hallenkapazitäten nicht positiv aufnehmen konnten. Hier würde eine neue Halle die Rahmenbedingungen zur Etablierung von Basketball bei SG Findorff schaffen und die SG Findorff würde die Aufnahme von Basketball als Abteilung des Vereins erneut ernsthaft prüfen / betreiben.</p> <p><u>Ausgangsbasis für die Etablierung ganz neuer Angebote</u></p> <p>Die SG Findorff möchte mit einer neuen Sporthalle auch ganz neue Angebote entwickeln. Gerade im Frühjahr 2018 ist ein neues Angebot „Parkour“ für Kinder und Jugendliche erfolgreich gestartet. Das Training dafür findet in einer Sporthalle statt und braucht Platz für verschiedene Geräte. Hier würde eine neue Halle die Rahmenbedingungen deutlich verbessern.</p> <p>Und zum Schluss gibt es grundsätzlich einen Trend zu mehr „Indoor“-Sport, weil die Menschen Sport gerne witterungsunabhängig betreiben wollen. Denkbar sind sogar Angebote, wie Indoor-Modellflug, mit denen auch neue Zielgruppen für den Sportverein gewonnen werden können, die bislang keinen Zugang zum Verein hatten.</p> <p>Dazu verstärkt die Halle erste Ansätze für inklusiven Sport (siehe nächste Frage) und schafft die Basis für mehr Angebote zur Integration von Flüchtlingen (siehe übernächste Frage).</p>		<p>Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen ist ein Ziel dieser Vision. Die räumliche Nähe zur Tobias-Schule kann weitere Kooperationen schaffen. Der Bremer Hockey-Club sieht seine Aufgabe nicht nur in der Ausbildung der motorischen und sportlichen Fähigkeiten seiner Kinder und Jugendlichen.</p>	<p>werden.</p> <p>Damit soll möglichst zeitnah auf die absehbaren demografischen Entwicklungen reagiert werden, dass ältere Menschen in vielerlei Hinsicht andere Bedürfnisse haben als Jüngere.</p> <p>Die Nachfrage der immer älter werdenden Bevölkerung nach altersgerechten Sport- und Freizeitangeboten gerade in den Vor- und Nachmittagsstunden nimmt immer weiter zu. Schon jetzt liegt der Mitgliederanteil der Altersgruppe über 60 Jahre bei ca. 16% mit steigender Tendenz. Festzustellen ist auch noch, dass dabei der Frauenanteil ca. 65% beträgt.</p> <p>Die Angebote für Seniorinnen und Senioren im Präventions- und Gesundheitsbereich sollen gezielt ausgeweitet werden, vorzugsweise am Vormittag, damit der Leistungserhalt bis ins hohe Alter gewährleistet ist. Kooperationen mit ortsansässigen Senioreneinrichtungen werden angestrebt.</p> <p>Auch die Angebote im Bereich des Kinder- und Jugendsports sollen ausgeweitet werden. Hier wird auch weiterhin der Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegen. Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung und Aktivität in biologischer, psychischer und sozialer Hinsicht, um sich zu erproben und altersgerecht zu entwickeln.</p>
Sollen inklusive Angebote geschaffen werden?	<u>Ausgangssituation</u> Die SG Findorff hat seit rund 40 Jahren	ja, in verschiedenen Bereichen	ja	Das gemeinsame Sporttreiben von Behinderten und Nichtbehinderten (Inklusion)

	<p>Angebote für Menschen mit Behinderung und gehört damit zu den Vereinen in Bremen mit einer besonders langen Tradition bei Sportangeboten für Menschen mit Handicap.</p> <p><u>Die Entwicklung in den letzten 5 Jahren</u> Die Wandlung von Sportangeboten für Menschen mit Behinderung hin zu Angeboten mehr inklusiven Charakters beschäftigt die Sportvereine. Und der SG Findorff ist es gelungen, -auch in enger Kooperation mit dem Verein 21 hoch 3 - neue inklusive Angebote vom Bereich Kinderturnen bis hin zu Angeboten für Jugendliche/junge Erwachsene zu etablieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Die Bewegungsabenteurer Minis“ für 3 bis 5 Jahre, mit dem Schwerpunkt Psychomotorik</li> <li>- „Die Bewegungsabenteurer Maxis“ psychomotorisches Bewegen und Spielen für 6 bis 8 Jahre</li> <li>- „Füchse Integrale“ - Sport und Spiel ab 12 Jahre</li> <li>- und ganz neu seit 2018 ein Angebot „Fußball inklusiv“, das gerade aufgebaut wird.</li> </ul> <p><u>Ausblick mit einer neuen inklusiven Sporthalle</u> Mit einer neuen barrierefreien Sporthalle ergeben sich für Inklusive Angebote folgende Perspektiven:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Teil der bestehenden inklusiven Angebote können in die neue Halle verlegt werden und dies würde die Chance schaffen, eine Verbindung von Sportangeboten für Menschen mit Handicap zu den allgemeinen Sportangeboten an der BSA zu schaffen. Ein ganz wichtiger Beitrag zu mehr Teilhabe von Menschen mit Handicap.</li> <li>• Bisher fehlt der SG Findorff eine gute Möglichkeit, um größere Veranstaltungen zu realisieren. Mit einer neuen Halle können wir in viel größerem Umfang als heute inklusive Sportveranstaltungen durchführen und das wiederum an einem Ort (BSA Findorff), der mit Sport in Verbindung steht. Ebenfalls ein Beitrag zu mehr Teilhabe in der Gesellschaft.</li> <li>• Und als dritten Punkt verschafft uns die neue Halle die Möglichkeit, den Weg der Inklusion, den wir mit „Fußball inklusiv“ erstmal in einer Fachsportart einschlagen auch in weiteren Fachsportarten zu etablieren. Dazu würden wir unsere Erfahrungen aus dem Angebot „Fußball inklusiv“ auswerten, um darauf basierend nächste Schritte zu gehen.</li> </ul>			soll weiter intensiviert werden.
--	--	--	--	----------------------------------

	Eine wichtige Basis für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Angeboten für Menschen mit Handicap ist die Kooperation mit dem Verein 21 hoch 3 (Trisomie) aus Findorff.			
Sollen integrative Angebote geschaffen werden	<p>Es gibt bei der SG Findorff verschiedene Aktivitäten zur Integration geflüchteter Menschen aus den Abteilungen Cricket, Fußball und Turnen. Alle diese Angebote finden in unmittelbarer Nähe zur BSA Findorff statt. Eine neue Halle stärkt die Aktivitäten der Abteilungen Fußball und Cricket und stärkt damit auch die Angebote dieser Abteilungen zur Integration. Bei der Integration geflüchteter Menschen arbeitet die SG Findorff eng mit dem Übergangwohnheim in der Corveystraße zusammen, das nur wenige 100 m von der BSA Findorff entfernt liegt.</p> <p>Hier wird deutlich, wie die neue Halle einen Beitrag zur Stärkung der der Integrationswirkung des Sportvereins im Stadtteil leistet.</p>	ja, in verschiedenen Sportarten	ja	Im Stadtteil Walle leben überproportional viele Menschen unterschiedlicher Nationalität und Religion. Seit mehreren Jahren macht sich der TV Bremen-Walle 1875 für die Integration von Migrantinnen und Migranten und die Einbindung in unsere Gesellschaft stark. 30% der Vereinsmitglieder haben einen Migrationshintergrund. Die bestehenden Kooperationen mit den Institutionen im Stadtteil sollen noch weiter ausgebaut werden.
<b>Teil D - Stadtteilentwicklung</b>				
Inwiefern ist der Bau der Sporthalle für den Sport im Stadtteil notwendig / Bezug zum Sportentwicklungsplan 2017	<p>Eine Auswertung des Sportentwicklungsplans belegt den Bedarf für das Projekt Fuchsbau in Findorff und zeigt darüber hinaus die Eignung der SG Findorff für die Umsetzung eines Hallenprojekts. Insgesamt 4 Argumente sind im Nachfolgenden aufgezeigt.</p> <p><u>Argument 1 zum Bedarf</u>  <i>Die Bevölkerung wünscht sich geeignete Sportanlagen quartiersnah. Das bedeutet für Findorff „Sportanlagen in Findorff“, weil sich viele Menschen über Sport im Stadtteil identifizieren.</i></p> <p>Dazu Seite 93/Abbildung 75 im Sportentwicklungsplan „Aussagen zu Sport und Bewegung“: Diese Abbildung zeigt aus Sicht der Bevölkerung die besondere Wichtigkeit von quartiersnahen Sportanlagen/Bewegungsräumen. Das ist der Aspekt, der die höchste Zustimmung erhalten hat. Für Findorff bedeutet diese Aussage, dass nur Sportanlagen im Stadtteil Findorff diesem Aspekt gerecht werden. Das ist insbesondere auch dann von Bedeutung, wenn sich die Sportangebote an weniger mobile Personengruppen, wie Kinder und Jugendliche sowie Senioren wenden.</p>	<p>Als sportbetonte Schule hat die OS Ronzellenstraße einen überdurchschnittlichen Sporthallenbedarf; auch Schulen und Vereine aus Schwachhausen (und Oberneuland) nutzen Hallen in Horn. Durch Verlagerung von geeigneten vor- und nachmittäglichen Vereinsangeboten aus der vorhandenen großen Vereinssporthalle Berckstraße in die neue (kleinere) Halle – dies ist z.B. bei Herzsport und Seniorentischtennis möglich – könnten der Bildungsbehörde 17 Zeitstunden pro Woche zur Anmietung für die entsprechenden Schulen angeboten werden.</p> <p>Der Verein stellt in Übereinstimmung mit dem Sportentwicklungsplan fest, dass entsprechend der demografischen Entwicklung die Angebote für Seniorinnen und Senioren kontinuierlich weiter ausgebaut werden müssen. Auch der dort formulierten Erwartung, Vereinsangebote im Gesundheits- / Präventions- und Rehasport deutlich auszubauen, kann der Verein mit den neuen Räumlichkeiten gerecht werden. Seit der Datenerhebung für den Sportentwicklungsplan ist zudem durch neue Bevölkerungsentwicklungen ein deutlich spürbares Wachstum auch im Kinder- und</p>		<p>1. Mit dem demografischen Wandel nimmt die Nachfrage der immer älter werdenden Bevölkerung nach Sport- und Freizeitangeboten in den Vor- und Nachmittagsstunden weiter zu.  2. Mit dem Wohnungsbau in der Überseestadt erwartet der Verein in den nächsten Jahren einen weiteren Mitgliederzuwachs</p> <p>Die überarbeitete und bis 2025 fortgeschriebene Sportentwicklungsplanung kommt zu dem Ergebnis, dass die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung nach den Vorgaben des Bundesinstituts für Sportwissenschaft für den vereinsgebundenen Sport gesamtstädtisch betrachtet bei einer Gesamthallenfläche von 114.928 qm für 548.547 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2013) mit 0,21 qm/EW eine zufriedenstellende Versorgung mit Turn- und Sporthallen sowie Gymnastikräumen zeigt.</p> <p>Diese Daten sind dann wieder differenziert nach den 5 Stadtbezirken aufgeschlüsselt worden.  Dabei zeigt sich mit 0,13 qm/EW eine deutlich unterdurchschnittliche Versorgung im Stadtbezirk Mitte, während im Stadtbezirk</p>

	<p><u>Argument 2 zum Bedarf</u>  <i>Es wird im Sportentwicklungsplan eine punktuelle Unterversorgung mit Hallen zugestanden. Zur Schließung der Lücken sollen auch Bauprojekte von Vereinen aus der Sportförderung unterstützt werden und es wird ausdrücklich der Aspekt der Kooperationen mit Schulen gewürdigt, die eine wichtige Rolle bei der Finanzierung von Projekten spielen können.</i></p> <p>Dazu Seite 124 bis 126/Leitziel 5 im Sportentwicklungsplan „Hallen und Räume für den Schul- und Vereinssport“: Im Abschnitt 13.1. wird zugestanden, dass trotz guter Versorgung mit Sporthallen auf Gesamt-Bremen, punktuell Unterversorgungen vorhanden sein können, weil nicht von einer Mobilität der Sportler ausgegangen werden kann. Das trifft natürlich insbesondere auf Kinder und Jugendliche zu und ergänzt das Argument 1. In diesem Abschnitt wird zudem deutlich benannt, dass zur Schließung von Lücken der Bau von Sporthallen durch Sportvereine über die Sportförderung des Landes Bremen unterstützt werden soll. Im Abschnitt 13.3 wird auf die indirekte Förderung von vereinseigenen Hallen durch Vermietung an Schulen verwiesen. Beim Projekt Fuchsbau ist diese Verbindung durch die Vermietung an die Oberschule Findorff elementar angelegt.</p> <p><u>Argument 3 zum Bedarf</u>  <i>Mit den statistischen Daten aus dem Anhang des Sportentwicklungsplans lässt sich zudem eine Unterversorgung des Stadtteils Findorff bei Sporthallen konkret aufzeigen.</i></p> <p>Dazu ist im Anhang 6 (Seite 142) des Sportentwicklungsplans die Hallensituation für die beiden Stadtteile Findorff und Walle gemeinsam ermittelt worden: Danach stehen einem Bedarf der Schulen von 19,3 AEs (AE = Anlageneinheiten) 22,6 rechnerische AEs bei den Sporthallen zur Verfügung. Es gibt also mehr Sporthallen als für den Bedarf der Schulen zwingend notwendig ist. Wird die Rechnung jedoch nur für den Stadtteil Findorff aufgemacht, sieht das deutlich anders aus. Dann kommen auf einen Bedarf an Sporthallen in Höhe von 7,1 AEs, tatsächlich Sporthallen mit einem rechnerischen Wert von 4,9 AEs. Hier zeigt sich die Unterdeckung für den Stadtteil Findorff im Bremer Westen auch ganz deutlich in Zahlen. Dieser Punkt ist eng in Verbindung mit dem Argument 1 zu sehen, in dem die Bevölkerung explizit quartiersnahe Sportanlagen wünscht.</p>	<p>Jugendbereich in Horn-Lehe festzustellen und weiterhin zu erwarten, auf die der Verein reagieren muss.</p> <p>Der Sportentwicklungsplan bilanziert eine Unterdeckung eher bei den Einzelsporthallen, als bei den Großsporthallen. Speziell für den Stadtteil muss zudem konstatiert werden, dass die Sporthallen des Gymnasiums Horn und der OS Ronzellenstraße den Vereinen an den meisten Tagen erst ab 18.30 bzw. 19.00 Uhr zur Verfügung stehen.</p>		<p>Nord mit 0,25 qm/EW der höchste Versorgungsgrad ermittelt wurde. Eine weitere Aufschlüsselung nach den 23 Stadtteilen wurde leider nicht vorgenommen. Es wird lediglich wenig aussagekräftig darauf hingewiesen, dass punktuelle Unterversorgungen in bestimmten Stadtgebieten möglich sind. Nach der Aktualisierung und Fortschreibung der Wohnungsmarktprognose bis 2030 für die Hansestadt Bremen durch das vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr beauftragte Institut GEWOS (Bericht Februar 2015) bekommt der Stadtteil Walle den größten Einwohnerzuwachs. Die Einwohnerzahl soll um rund 6% zunehmen. Allein in der Überseestadt (Marcuskaje, Hafengasse, Johnsen-Quartier) wird die Einwohnerzahl um 1.780 anwachsen. Dabei sind das ehemalige Kelloggsgelände und die Zuwanderung von Flüchtlingen noch nicht einmal berücksichtigt. Ebenfalls wird nach der Prognose der Stadtteil Mitte (u.a. Stephanitorviertel) einen überdurchschnittlichen Einwohnerzuwachs verzeichnen.</p> <p>Mit dieser Wohnungsmarktprognose von dann ca. 36.000 Einwohnerinnen und Einwohnern wird sich der Versorgungsgrad an vorhandenen Hallenflächen für das Einzugsgebiet des TV Bremen-Walle 1875 noch einmal bis auf 0,18 qm/EW verschlechtern.</p> <p>Eine weitere Verschlechterung auf 0,17 qm/EW kann eintreten, wenn die Halle Elisabethstr. (338 qm) nach Ablauf des Vertrages zum 30.09.2021 nicht mehr genutzt werden kann.</p> <p>Mit diesem Bedarfsnachweis wird die Notwendigkeit weiterer Hallenkapazitäten für den TV Bremen-Walle 1875 mit höchster Priorität deutlich.</p>
--	--	---	--	--

	<p><u>Argument 4: Eignung der SG Findorff für die Umsetzung eines Sporthallenprojekts</u>  <i>Die SG Findorff erfüllt mehrere im Sportentwicklungsplan benannte Leitziele, insbesondere das Leitziel 1: Sport und Bewegung für alle sowie das Leitziel 2: Entwicklung von Sportvereinen.</i></p> <p>Dazu Seiten 115 und 116/Leitziel 1 im Sportentwicklungsplan „Sport und Bewegung für alle“:  Die SG Findorff erfüllt dieses Leitziel in hohem Maße mit Angeboten für alle Altersstufen und Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund sowie auch über inklusive Angebote.</p> <p>Dazu des weiteren Seiten 117 bis 119/Leitziel 2 im Sportentwicklungsplan „Entwicklung der Sportvereine“:  Die SG Findorff ist bereits sehr zukunftsorientiert aufgestellt: von der Größe her, als echter Stadtteilverein, mit einer hohen Bereitschaft zu Kooperationen und mit einer professionellen Vereinsstruktur mit einer hauptamtlichen Geschäftsstelle.</p> <p><u>Weitere Argumente für den Bedarf an der Sporthalle aus Sicht der SG Findorff</u>  Schon heute nutzt die SG Findorff Sporthallen außerhalb des Stadtteils Findorff für Sportangebote, die sich sehr gut in der neuen Sporthalle in Findorff umsetzen ließen. Dies betrifft die Abteilungen:  Handball (Sporthalle am Hohweg in Walle, Halle Columbus-Nordstr. in Walle und Halle Butjadinger Str. in Woltmershausen)  Fußball (Sporthalle am Hohweg in Walle)  Korbball (Turnhalle der Schule am Pulverberg in Walle)  Badminton (Columbus-Halle an der Nordstraße in Walle)  Cricket (Sporthalle der Universität Bremen)</p>			
Zusammenarbeit mit Schulen (außerunterrichtlich), KiTas und Jugendeinrichtungen	<p>Die SG Findorff kooperiert mit mehreren Kindertagesstätten zu Bewegungsangeboten im Vorschulbereich. Die Kooperationen reichen dabei von Angeboten in den Kindertagesstätten, über Angebote im Sportraum Innsbrucker Str. 84 bis hin zur reinen Vermietung des Sportraums in der Innsbrucker Str. 84 an die Kitas. Vor diesem Hintergrund wäre der kleine Übungsraum der neuen Sporthalle ideal geeignet, um dort auch Angebote für weitere Kindertagesstätten durchzuführen.</p> <p>Die SG Findorff kooperiert mit Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschule Augsburg Str.</li> </ul>	Ja, sportbetonte Oberschule Ronzelenstraße und weitere Schulen; Kleinkindgruppe „Eichhörnchen“; Jugendfreizeitheim Horn-Lehe	Ja, sportbetonte Oberschule Ronzelenstraße, Hortbetrieb an der Grundschule Carl- Schurz Straße, Kooperationspartner des Sportgartens. Geplanter Bau einer eigenen KITA	<p>1. Ein verlässlicher Vereinssportbetrieb ist insbesondere in den Schulturnhallen im Stadtteil Walle kaum noch möglich. Die meisten Hallen befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand und werden wegen fehlender Mittel nicht saniert.</p> <p>2. Die Zukunft über die Nutzung der Turnhalle Elisabethstraße über den 30.08.2021 hinaus ist noch ungewiss.</p> <p>Die ersten Nutzungsüberlegungen sehen auch vor, dass an zwei Vormittagen in der Woche die Halle von den Schulen und Kindertagesstätten angemietet werden kann.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschule Admiralstr.</li> </ul> <p>Diese beiden Kooperationen beinhalten Angebote der SG Findorff im Rahmen des Ganztags-Programms der beiden Grundschulen. Dabei gibt es folgende Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball für die Klassen 1/2 bzw. Klassen 3/4</li> <li>• „Alles in Bewegung“ Turnen, Sport &amp; Spiel für Klassen 1/2</li> </ul> <p>Darüber hinaus gibt es mit der Grundschule am Pürschweg in Bremen-Nord eine Kooperation im Rahmen des Erasmus Projekts „Karate Sport at School“.</p> <p>Mit Oberschule Findorff gab es eine Kooperation zum Thema Ganztagsangebote, in dem die SG Findorff die Oberschule dabei unterstützt hat, qualifiziertes Personal für die Umsetzung von bestimmten Sportangeboten im Ganztagesprogramm zu finden.</p> <p>Grundsätzlich wäre die neue Sporthalle ideal geeignet, um weitere Potentiale für außerunterrichtliche Sport- und Bewegungsangebote (im Rahmen von AGs und Ganztagesangeboten) zu heben, z. B. über offene Angebote, die sich auch an Nichtvereinsmitglieder wenden. Da hat die SG Findorff bereits Erfahrungen im Bereich des Sommerferien-Programms gesammelt.</p>			In diesem Zusammenhang soll auch noch einmal daran erinnert werden, dass es 2006 mit der Aufgabe des Schulstandortes. Vor dem Stephanitor und damit auch der Schulturnhalle Planungsüberlegungen gab, mit einer Erweiterung der Vereinssporthalle (Anbau) auf der Sportanlage Panzenberg adäquaten Ersatz zu schaffen, da gerade im Bereich der Innenstadt nach Aussage der Bildungsbehörde ein erhebliches Hallendefizit für den Schulsport bestand.
Zusammenarbeit mit anderen Vereinen im Stadtteil	<p>Zum Ausbau unserer Angebote im Bereich Sport für Menschen mit Handicap und inklusive Angebote gibt es eine Kooperation mit der Verein 21 hoch 3 (Trisomie) für gemeinsame Sportangebote. Dieser Verein hat seinen Sitz in Findorff.</p> <p>Darüber hinaus arbeitet die SG Findorff eng mit den Findorffer Geschäftsleuten zusammen, z. B. über die Teilnahme und Unterstützung von Veranstaltungen.</p> <p>Mit den anderen Vereinen, die auf der Bezirkssportanlage aktiv sind (VfL 07 Bremen, ESV Blau-Weiß Bremen und Hanseatischer Hockey-Club) kooperieren wir, um eine bestmögliche Nutzung der BSA Findorff zu gewährleisten.</p> <p>Wir haben die Absicht, die Halle im möglichen Maß auch anderen Vereinen im Stadtteil und im Bremer Westen zur Verfügung zu stellen.</p>	ja	Golfclub Oberneuland, GutsKinder e.V., Lionsclub Oberneuland,	Findet nur durch Vermietung der Turnhallen satt. Leider befinden sich die Vereine in einem stetigen Wettbewerbskampf um Mitglieder. In so einem engen Stadtteilgefüge wie Mitte und West haben wir wenig Möglichkeiten auf ein an der zuzugehen.
Gibt es darüber hinaus Bezüge über den Stadtteil hinaus?	Im Stadtteil Findorff hat der Ortsteil Regensburger Str. schon heute mit einer	Durch Verlagerungen in der vorhandenen Sporthalle des Vereins frei werdende	Ja Hortbetrieb in Schwachhausen, Kooperation Sportgarten greift in mehrere	Das Einzugsgebiet ist überwiegend der Stadtteil Walle mit seinen 28.997

	<p>Grundschule und der Oberschule Findorff mit ihren zwei Standorten Regensburger Str. und Nürnberger Str. und darüber hinaus mit der BSA Findorff eine herausragende Bedeutung für Bildung und Sport. Diese Rolle stärkt den Ortsteil Regensburger Str. und sorgt dafür, dass hier mit einer Vielzahl von Angeboten an Kinder und Jugendliche dieser wichtigen Gruppe eine Perspektive im Stadtteil gegeben wird.</p> <p>Diese besondere Rolle des Ortsteils Regensburger Str. für Sport und Bildung kann mit dem Bau einer inklusiven Sporthalle an der BSA als ein Findorffer Leuchtturmprojekt aus folgenden Gründen noch weiter verstärkt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die neue inklusive Sporthalle verbessert die Bedingungen für Schulsport an der Oberschule Findorff nachhaltig.</li> <li>• Mit einer zweiten Sporthalle würde durch die größere Anzahl von Sportlern auf der Bezirkssportanlage die Anziehungskraft der BSA gestärkt und es würde darüber hinaus auch die Möglichkeit geschaffen, weitere Kinder und Jugendliche anzusprechen, weil die BSA einfach „der“ Ort für Sport in Findorff ist.</li> <li>• Darüber hinaus sollen mit der neuen Sporthalle auch neue Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Handicap etabliert werden, ebenso Angebote für Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund. Damit leistet diese Sporthalle einen Beitrag zu einem stärkeren Miteinander von ganz unterschiedlichen Menschen in Findorff.</li> <li>• Und zum Schluss macht eine zweite Sporthalle neben der heutigen Sporthalle an der BSA einfach größere (Sport-)Veranstaltungen möglich, die in nur einer Halle nicht realisierbar wären, z. B. Turnierveranstaltungen. Auch das stärkt die Attraktivität dieses Sportstandorts in Findorff.</li> </ul> <p>Vor dem Hintergrund, dass damit das Projekt Fuchsbau einen Impuls für eine positiven Entwicklung des Stadtteils Findorff insgesamt gibt und damit auch den Charakter eines Leuchtturm-Projekts für Findorff hat, hat der Beirat Findorff das Projekt bereits mehrfach befürwortet.</p>	<p>Kapazitäten führen zu einer Verbesserung der Lage für die OS Ronzelenstraße. Diese Schule mit ihrem zusätzlichen Sporthallenbedarf liegt im Stadtteil Horn, hat aber Schüler aus ganz Bremen (d. h. Hallennutzung durch die kooperierenden Landesfachverbände und stadtteilferne Sportler/innen)</p>	<p>Stadtteile</p>	<p>Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 31.12.2015). Aber auch für ca. 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner im benachbarten Stadtteil Mitte (Stephanitor, Faulenstr., Falkenstr., Daniel-v.- Büren-Str., Bgm.-Smidt-Str. etc.) ist der TV Bremen-Walle 1875 mit seinem umfangreichen Sportangebot für Jung und Alt erste Anlaufstelle.</p> <p>In diesem Einzugsgebiet stehen dem Verein für die Hallensportarten in den 23 Abteilungen Turn- und Sporthallen sowie Gymnastikräume mit einer Gesamtnutzfläche von 6.386 qm zur Verfügung (s. Hallenflächenübersicht). Die Halle an der Columbusstraße(1.215 qm) wurde dabei nicht mit eingerechnet, da sie bis auf 2 Stunden in der Woche ausschließlich von Findorffer Sportvereinen genutzt wird.</p> <p>Das ist für das Einzugsgebiet des TV Bremen-Walle 1875 mit insgesamt 34.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein Versorgungsgrad von 0,19 qm/EW.</p>
--	--	---	-------------------	---

Ist die notwendige Fläche vorhanden?	<p>Folgende Fläche ist für das Projekt Fuchsbau ins Auge gefasst und wurde auch in mehreren Gesprächen mit dem Sportamt immer wieder bestätigt:</p>  <p>Eigentümer der Fläche ist die Freie Hansestadt Bremen und verwaltet wird die Fläche vom Sportamt (Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport), weil diese Fläche zur Fläche der BSA Findorff gehört. Sie muss daher durch die SG Findorff gepachtet werden. In einem Gespräch vom 15.05.2014 mit den Teilnehmern Herrn Wiatrek (damaliger Leiter des Sportamts), Frau Precht und Herrn Brünjes haben wir die Auskunft erhalten, dass wir ein Pachtentgelt in Höhe von 9 Ct/m<sup>2</sup>/Jahr berücksichtigen müssen. Das ist in unserem Finanzierungskonzept (Anlage 1) auch so berücksichtigt.</p>	<p>Die Halle kann auf der Sportanlage Berckstraße mit ihrer guten Infrastruktur realisiert werden. Der Bedarf an zusätzlichen Außenumkleiden für die öffentliche Sportanlagen Fritzewiese könnte mit abgedeckt werden. Fläche ist über Sportnutzungsvertrag bereits geregelt.</p> <p>Für den Neubau müsste der Verein einen seiner fünf Tennisplätze aufgeben. Mitgliederverluste sind dadurch nicht zu erwarten.</p>	Ja	Ja, Standort jetzige Beachvolleyballanlage. Diese wird verlegt und vergrößert.
Wer ist Eigentümer der Fläche?	Siehe Abschnitt zuvor.	SVIT	Sportpark GbR	SVIT
Ist das Bauvorhaben von den sonstigen Nutzern der Fläche akzeptiert?	Bei der in Frage kommenden Fläche handelt es sich um eine geteerte Fläche, die mit einer dünnen leicht elastischen Auflage versehen ist. Eine weitere Ausstattung hat der Platz nicht und wird daher auch nicht besonders genutzt, auch weil die elastische Auflage bereits sehr defekt ist. Hier ein Foto vom Platz:	ja	Es gibt keine weiteren Nutzer	ja



Daher sind uns echte Nutzer dieser Fläche, die möglicherweise Einwände gegen den Bau der Sporthalle haben könnten, nicht bekannt

Wir haben zum Projekt insgesamt viel kommuniziert und über den Beirat zusätzlich die Stadtöffentlichkeit insgesamt angesprochen, um so auch Bedenken gegen dieses Projekt Raum zu geben. Bislang sind uns jedoch keine Einwände anderer Institutionen gegen die Halle bekannt geworden.

Darüber hinaus haben wir die drei anderen Vereine, die auf der Bezirkssportanlage aktiv sind:

- VfL 07 Bremen, Thomas Hennings und Patrick Wulff
- ESV Blau-Weiß Bremen, Jürgen Mengler und Dirk Lonscher
- Hanseatischer Hockey-Club Bremen, Uta Selzer und Thomas M. Walter

per Email noch einmal vor dem Hintergrund des jetzt laufenden Verfahrens angeschrieben und gefragt, ob es Bedenken oder Hinweise zum Projekt Fuchsbau gibt. Auch daraus sind an uns keine Bedenken oder Hinweise formuliert worden.

Ist Immissionsschutz (z.B. Lärm) gewahrt?

Über mehrere Punkte soll die Beeinträchtigungen der Umgebung durch Lärm reduziert werden:

- Gute Akustik durch schallschluckende Bauweise
- Eingang zur Seite, also zu der anderen Halle hin und nicht direkt zur Nürnberger Str.
- Insgesamt legt die SG Findorff viel Wert darauf, dass sich ihre Sportler so

ja

ja

ja

	verhalten, dass eine Lärmbelastigung der Umgebung auf ein Minimum begrenzt wird.			
Beiratsbeschluss vorhanden?	<p>Der Beirat des Stadtteils Findorff hat sich bereits mehrfach mit dem Projekt beschäftigt und insgesamt dreimal die Unterstützung beschlossen (jeweils einstimmig):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstmals einer gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Bau, Verkehr und Umwelt“ und „Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung“ des Stadtteilbeirats Findorff am 27.04.2015 (siehe Anlage 5).</li> <li>• Dann erneut in einer Sitzung des Fachausschusses Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport am 09.08.2016. Dabei wurde das Projekt als „Leuchtturmprojekt“ für den Stadtteil eingestuft und der Beschluss vom 27.04.2015 erneuert (siehe Anlage 6).</li> <li>• Zuletzt hat sich der gesamte Beirat Findorff in seiner Sitzung vom 13.02.2018 mit dem Projekt auseinandergesetzt und hat dem Verein SG Findorff seine weitere Unterstützung zum Ausdruck gebracht (Siehe Anlage 7).</li> </ul>	Ja, müsste bezogen auf die geänderte Planung noch erneuert werden.	Einen formalen Beiratsbeschluss gibt es nicht. Das Projekt ist zweimal im Beirat vorgestellt worden und dabei „begrüßt“ worden	ja (Fachausschuss „Kultur, Sport und Migration“ des Beirats Walle vom 24.10.2017)
Stellungnahme Senatorin für Bildung vorhanden?	<p>Das Projekt Fuchsbau sieht ja eine ganz wesentliche Nutzung der Sporthalle durch die Oberschule Findorff im Zeitraum von 8 bis 15 Uhr an Schultagen vor. Dazu hat es mit dem Schulleiter der Oberschule Findorff, Herr Uwe Lütjen auch diverse Gespräche gegeben. Darüber hinaus ist das Projekt auch dem Referenten für Schulsport bei der Senatorin für Kinder und Bildung, Herr Thomas Glander bereits vorgestellt worden.</p> <p>Parallel zum diesem Verfahren wurden die Projektunterlagen Frau Senatorin Claudia Bogedan persönlich zugesandt (Anlage 8). In der Nachfolge gab es dazu noch Informationskontakte mit Herrn Thomas Glander. Allerdings liegt der SG Findorff eine offizielle Stellungnahme der Senatorin für Kinder und Bildung noch nicht vor.</p>	nein	Nein	Ja (s. Besprechungsvermerk des Sportamtes vom 15.02.2006 – Az. 1250-52-02/18).